

renden Kreuzfahrer eingetroffen sein würden⁵⁶), waren die Marschwege nach Nordsyrien, die so oft auch die gegenseitige Hilfe der Kreuzfahrerstaaten behinderten⁵⁷), zu lang. Edessa kam als mögliches Angriffsziel nicht mehr in Betracht. Es blieb nur der Versuch, in einem kurzen Feldzug ein möglichst spektakuläres Ziel zu erreichen, das zu Hause die gewaltigen Verluste wenigstens teilweise aufwog und zugleich den geworbenen Rittern wie auch den Königen, wenn möglich, die Rückkehr mit dem zweiten *passagium* im Herbst 1148 gestattete. Alle Bedingungen erfüllte Damaskus, die aus dem Alten und Neuen Testament bekannte Stadt des Paulus, in idealer Weise.

Diesen Plänen entsprachen die nächsten Schritte des deutschen Königs. Von Jerusalem zog er noch als Pilger durch Samaria und Galiläa nach Akkon⁵⁸), das seit langem der bedeutendste Hafenplatz Syriens geworden war, wo die meisten Leute an Land gingen oder doch auf dem Wege nach Jerusalem vorbei kamen. Was hier in den folgenden Wochen vor sich ging, berichten die Quellen sehr genau: (Konrad) *omnes adventantes quos poterat milites pecunia ad remanendum inducens*⁵⁹). Die großen Summen, die dazu verwendet wurden, heben auch die arabischen Berichte hervor⁶⁰). Nicht um schon in der Nähe des späteren Versammlungsortes zu sein, sondern um waffenfähige Pilger bzw. ein *exercitum novum* in Sold zu nehmen⁶¹), hielt sich Konrad in Akkon auf,

den in Malta, Göttinger Nachrichten 1899 S. 388 Nr. 3 und künftig auf breiterer handschriftlicher Basis Rudolf Hiestand, Vorarbeiten für den *Oriens pontificius* 2.

⁵⁶) Annales Elmarenses, ed. Philipp Grierson (1937) S. 111f.

⁵⁷) Vgl. Wilhelm von Tyrus XVI 4 S. 710 (Hilfe für Edessa 1144); XXII 24 S. 1114 (Hilfe für Antiochia 1183).

⁵⁸) Otto von Freising, Gesta I 62 S. 89 ed. Waitz-Simson = I 63 S. 264 ed. Schmale. Der Aufenthalt in Akkon wird auch erwähnt in Casus mon. Petrishusensis (wie Anm. 6) c. 29 S. 674. Zutreffend Berry, in: Setton I, 505: „Conrad needed to build up his army again“!

⁵⁹) Otto von Freising, Gesta a.a.O., vgl. auch Annales Palidenses c. 11 S. 83: *collecto undecunq[ue] populo Damascum obpugnaturus expecit*; Notae Pisanæ a. 1148, MGH SS 19, 266: *venit Ierosolima et fecit exercitum magnum*; Gerhoch, De investigatione I 61 S. 377: *novum ... qui undecumque Ierosolimam adventaverat, ... exercitum*.

⁶⁰) Gerhoch, De investigatione I 61 S. 377: *de multa pecunia*. Ein Echo auf arabischer Seite bei al-Hafez ibn Djusi (zitiert von Friedrich Wilken, Geschichte der Kreuzzüge 3, 1, Beilagen S. 28 [1807–1832]): „Es kam die Nachricht, daß die drei Könige der Franken in Jerusalem angekommen und ... alles Ihrige, 700000 Denare, unter ihre Tapferen verteilt und die Absicht hätten, die Muslims anzugreifen.“

⁶¹) Gerhoch a.a.O.: *novum ... conduxit exercitum*.